

Mit einem neuen Image-Film wollen die Züchter im Revier jetzt doch noch Kulturerbe werden. Denn sie sagen...

Züchterin Jette (9) kam durch ihren Vater zum Taubensport. Ihr Lieblingsvogel heißt „Flöckchen“



Taubensport ist sauber

Von TOBIAS KINDEL

Essen - Bei ihrem ersten Anflug auf den Titel „nationales Kulturerbe“ haben die Brieftaubenzüchter Ende 2018 noch mächtig Federn gelassen. Jetzt starten die Züchter einen neuen Versuch...

Ende des Monats soll die zweite Bewerbung für die Anerkennung als Kulturerbe abgegeben werden, so Richard Groß, Präsident des Verbandes Deutscher Brieftaubenzüchter in Essen. Die erste Bewerbung war von der Kultusministerkonferenz auch deswegen abgelehnt worden, weil sich die Züchter nicht ausreichend mit der Kontroverse um Tierhaltung und -nutzung auseinandergesetzt hätten (BILD berichtete). Tierrechtler wie PETA bezeichnen den Taubensport als Tierquälerei und fordern sogar ein Ende der Wettflüge in Deutschland.

Groß betont, dass der Schutz der Tiere eine große Rolle spielt. „So gibt es etwa seit zwei Jahren eine Flugsicherungskommission, die Distanzflüge bei Hitze verbieten kann“, sagt Groß. Auch ein Film soll jetzt

helfen, das Image des Taubensports aufzupolieren. Bei Youtube wurde er bisher fast 3500 Mal geschaut. Darin erklärt u.a. Schülerin Jette (9), was sie an den Tieren fasziniert: „Die Tauben sehen schön aus und finden immer wieder nach Hause.“

Die Entscheidung, ob die Brieftauben dieses Mal im Kulturerbe landen, fällt frühestens im Dezember 2020.

So gelingt Integration federleicht! Der syrische Flüchtling Idris Habbay hat bei der Reisevereinigung Herne-Wanne seinen Taubenschlag



Idris, 23 Jahre

Fotos: VERBAND DEUTSCHER BRIEFTAUBENZÜCHTER E. V.



... Ich sehe fantastisch aus.

Eine Szene aus dem Imagefilm des Verbands...

Unbekannte besprühen „Knochen-Karl“ Bergmanns-Denkmal auf einmal goldig...

Bochum - Sieht wertvoll aus und glänzt schön, ist aber trotzdem Vandalismus. Unbekannte Täter sprühten die „Knochen-Karl“-Skulptur in Bochum mit Goldfarbe an. Das Kunstwerk wurde 1937 errichtet und erinnert an die im 1. Weltkrieg gefallenen Bergleute. Bereits im August waren eine Tanschanzara-Figur und zwei Brunnen golden angesprüht worden. Die Verantwortlichen sind auch in diesen Fällen noch nicht gefasst.



Seit dem Wochenende glänzt „Knochen-Karl“ von Kopf bis Fuß in Gold

Foto: POLIZEI

Abzock-Lehrer steht ab heute vor Gericht

Gelsenkirchen - Ein Lehrer aus Gelsenkirchen soll trotz seines Vorruhestands neun Jahre lang weiter volles Gehalt kassiert haben. Ab heute steht der 67-Jährige in Düsseldorf wegen besonders schweren Betrugs vor Gericht. Der angestellte Lehrer hatte sich mit der Bezirksregierung in einem Vergleich vor dem Landesarbeitsgericht Hamm geeinigt, Ende Januar 2009 in Vorruhestand zu gehen. Wegen eines Übermittlungsfehlers der Bezirksregierung soll das Landesamt für Besoldung davon nichts erfahren haben. Das zahlte daher bis zum 31. Januar 2018 weiter das volle Gehalt - insgesamt fast eine halbe Million Euro. Nun droht dem Rentner Gefängnis.

Älteste Tankstelle hat wieder einen Pächter



Askin Gürkan (34) hat die älteste Tanke Deutschlands übernommen

NEUES LEBEN IN DER ALTEN ZAPFFE!

Essen - Die älteste Tankstelle Deutschlands hat einen neuen Pächter!

Askin Gürkan (34) ist mit seiner Auto-Reinigungs-firma auf das Gelände an der Germarkenstraße in Essen gezogen, kündigt sich seit Anfang Oktober hier um die Autos seiner Kunden (Handwäsche ab 15 Euro). Durch die alten Zapfhähne aus dem

Jahre 1924 soll spätestens Mitte 2020 wieder Benzin fließen.

Gürkan zu BILD: „Wir müssen erst noch ein paar Wartungsarbeiten erledigen, dann kann hier auch wieder getankt werden.“ Die Tanke hatte Ende Mai geschlossen (BILD berichtete), der damalige Pächter hatte keinen Nachfolger gefunden. dam

Foto: STEFAN SCHEJOK



Die Scheiben sind geborsten, die Fassade rußgeschwärzt. In der Brandwohnung starben zwei Menschen

RÄTSEL UM TODESEXPLOSION VON ESSEN

Von KATRIN WEUSTER

Essen - Ein Strauß langstiefliger Rosen steht auf der Steinstufe, an der Haustür klebt eine Kondolenzkarte. Im Gedenken an die Verstorbenen und die Verletzten, hat eine Anwohnerin darauf geschrieben. Immer noch ist es völlig rätselhaft, warum ihre Nachbarn sterben mussten. Drei Tage nach der Explosion in

Heinz Rusch (76) wohnt seit 34 Jahren neben dem Unglückshaus. Die Trümmer flogen in seinen Innenhof



einem Wohnhaus mitten in Essen ist die Ursache des Unglücks immer noch unklar. Zur Identität der Getöteten wollte die Polizei sich nicht äußern. Es soll sich um ein

junges Pärchen handeln, das die Wohnung im zweiten Stock noch nicht lange bewohnt. Nachbar Heinz Rusch (76) war zu Hause, als es zu dem tödlichen Brand

kam. „Es gab einen Knall und als ich nachsah, war der Innenhof schon von Glasplittern übersät“, sagt er.

Das Gebäude ist durch die Erschütterung schwer beschädigt und unbewohnbar. Massive Stützbalken sichern vorerst die Statik der Fassade. Eine Mieterin: „Wir konnten nur noch ganz schnell die nötigsten Dinge holen, dürfen seitdem nicht ins Haus.“

Fotos: STEFANO LAURA

ANZEIGE NRWIRTSCHAFT



Gold Funke macht Schönes möglich

Dass dieser Sommer vorüber ist, bedauern wahrscheinlich nur echte Hitzefans. Die meisten Menschen im Revier freuen sich auf einen milden Oktober. Endlich wieder einmal tief durchatmen, durch die Natur und die Städte spazieren und dabei die Augen schweifen lassen. Ganz klar, dass dabei viel Schönes und auch Erstrebenswertes auffällt. In den Innenstädten locken im Herbst viele Angebote in den Geschäften. „Aber kann ich mir die überhaupt leisten?“, fragen sich dann viele. „Ganz bestimmt!“, sagt Thomas Funke (Foto). Er ist Inhaber von Gold-Funke mit Niederlassungen in der Wißstraße 11 in Dortmund, Lange Straße 4 in Lünen, am Sonnen-

wall 27 in Duisburg, der Huestraße 32 in Bochum und im Baedekerhaus Kettwiger Straße 35 in Essen. Hier wird Gold in Form von Uhren, altem Schmuck oder Zahnersatz nach Tageskurs angekauft. „Das lohnt sich im Augenblick besonders - denn der Goldkurs ist mit rund 44.000 Euro pro Kilo gegenwärtig enorm hoch!“

Die SPD ist gut gelaunt

Duisburg - Da durfte sogar über die Partei-Legende gelacht werden...

Gut gelaunt haben sich die sieben Kandidatinnen für den SPD-Vorsitz in Duisburg gezeigt. Auf ihrer letzten Regio-

nal-Konferenz in NRW vor der Befragung aller Parteimitglieder wurde sogar Willy Brandt (†, 78) imitiert: „Wir wollen gute Nachbarn sein - nach innen und außen“, ahmte ihn der niedersächsische Innenminister Boris

Pistorius (59) nach. Dafür erntete er Gelächter und Applaus. Aber auch in der Sache waren die Bewerber noch nicht müde zu kämpfen. Der ehemalige NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans (67) monierte zum

Beispiel, dass die Genossen in Berlin immer schon mit Kompromissvorschlägen in Koalitionsgesprächen gingen. Die letzten Regional-Konferenzen sind in Dresden und München geplant.